

# „Das ganze Team beim TCB macht einen guten Job!“

Drei Fragen an Oberbürgermeister Jochen Partsch

Jochen Partsch (49) ist seit 25. Juni 2011 Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt und Schirmherr der 35. Auflage von Tennis International in Bessungen. Am Rande der Be-

gegnung Annika Beck vs. Zuzana Zlochova ( Endstand: 6:1, 1:0, Aufgabe Zlochova) hat sich Frank Horneff für **tennis international** mit dem Darmstädter Oberbürgermeister unterhalten.

**tennis international:** „Herr Partsch, Sie sind bekennender Fußball-Fan, Anhänger des FC Bayern München mit der Lilie im Herzen, haben mit dem SV 98 erfolgreich mitgefiebert, als es um den Aufstieg in die 3. Liga ging - und Sie sind konsequent mit dem Fahrrad unterwegs. Wie halten Sie es mit dem Tennis?“

**Jochen Partsch:** „Es stimmt, ich bin mehr Fußballer. Aber in meiner unterfränkischen Heimatgemeinde Langendorf gab es an der Grundschule einen Tennisplatz, um dort spielen zu können, musste ich mit meinem Schulfreund Udo immer über einen Zaun klettern. Das war irgendwann zu mühsam und so habe ich dann doch mehr Fußball gespielt. Und, ich gebe es zu, Franz Beckenbauer war in meiner Jugend irgendwie cooler als Wilhelm Bungert. Allerdings habe ich die großen Zeiten eines Boris Becker und einer Steffi Graf schon verfolgt und ich freue mich heute über den Erfolg unserer Darmstädterin Andrea Petkovic. Und wenn es in meinem Urlaub einen Tennisplatz gibt, spiele ich auch mal Tennis!“

**ti:** „Welches Sportereignis hat Sie in den vergangenen Jahren besonders beeindruckt?“



Jürgen Raddatz und Jochen Partsch, im Hintergrund Brigitte Zypries



Jochen Partsch und Frank Horneff

**JP:** „Die Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika im vergangenen Jahr, die Spielstärke unseres jungen Teams. Und mich hat beeindruckt, dass der SV Darmstadt 98 den Aufstieg in die 3. Liga jetzt geschafft hat, damit war zu diesem Zeitpunkt noch nicht zu rechnen. Als gebürtiger Unterfranke freue ich mich auch für den Würzburger Basketballer Dirk Nowitzki, der als erster Deutscher in diesem Jahr die NBA-Meisterschaft gewann.“

**ti:** „Wie sind Ihre Eindrücke vom 35. Tennis International in Bessungen? Sie waren am Donnerstagabend hier zu Gast und haben eben im Viertelfinale den starken 1. Satz von Annika Beck gesehen. Was macht das Turnier aus Ihrer Sicht aus?“

**JP:** „Ich bin hier sehr herzlich aufgenommen worden, Turnierdirektor Jürgen Raddatz macht einen guten Job und mit ihm das ganze Team hier beim TCB. Eben hat sich mir der für die Festwiese verantwortliche Herr Olt vorgestellt – er und seine Helfer machen das alles in ihrer Freizeit, ehrenamtlich. Das ist schon eine beachtliche Leistung, das ist beispielhaft und auch das macht dieses Turnier aus. Mir hat eben auch Annika Beck gut gefallen und ich hoffe, dass sie als letzte im Turnier verbliebene Deutsche weiter Erfolg hat. Im kommenden Jahr werde ich gerne wieder hier zu Gast sein, mir hat es gut gefallen. Am Final-Sonntag kann ich nicht hier sein – meine Mutter feiert einen runden Geburtstag und da möchte ich bei ihr sein. Ich freue mich aber auf das Turnier im kommenden Jahr!“



# tennis 2011 international

Sonntag, 17. Juli 2011

Liebe Tennisfreunde,

eine ereignisreiche Woche geht mit dem Final-Sonntag heute zu Ende: Die 35. Auflage unseres Tennis International beim Tennisclub Bessungen 2000 e.V. Darmstadt hat uns erneut viele spannende Spiele beschert – und um eine Erfahrung reicher gemacht, auf die wir künftig gerne verzichten können: Der Komplett-ausfall am Mittwoch, als der Regen es unmöglich machte, das Turnier wie geplant fortzusetzen.

Dennoch: Die 56 Teilnehmerinnen aus 16 Nationen haben attraktives Tennis geboten und so dazu beigetragen, dass unser Turnier wieder sportliche Glanzpunkte setzen konnte.

Aber auch das Rahmenprogramm auf unserer Festwiese sorgte wieder für beste Unterhaltung, und wir konnten uns außerdem über einen gelungenen Sponsorenabend im Restaurant Tennisclub bei Ramon Punal und seinem Team freuen. Erstmals in unserer Mitte war Darmstadts neuer Oberbürgermeister Jochen Partsch, der gleich zum Amtsantritt die Schirmherrschaft für unser Turnier übernommen hat. Der für den Sport in Darmstadt verantwortliche Dezernent, Bürgermeister Rafael Reißer, zählt auch am Final-Sonntag wieder zu unseren Gästen, er hatte am vergangenen Sonntag unser Turnier eröffnet.

Im Einzelfinale ab 12 Uhr spielen die Luxemburgerin Mandy Minella und die Tschechin Karolina Pliskova, im Doppel-

Finale danach treffen die Russin Natela Dzalamidze mit ihrer deutschen Partnerin Anna Zaja und die beiden Tschechinnen Hana Birnerova und Karolina Pliskova aufeinander. Dazwischen bieten wir mit unserer Tombola attraktive Preise für unsere Gäste.

Zum Ende unserer Turnierwoche möchte ich mich bei allen Helferinnen und Helfern jenseits der Plätze bedanken, die sich um das Wohlergehen unserer Sportlerinnen und unserer Gäste wieder in so vorbildlicher Weise kümmern. Ohne all die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer wäre ein solches Tennisturnier nicht zu organisieren, sie verleihen diesem Turnier mit ihrem Engagement ein nahezu professionelles Umfeld, was von den Sportlerinnen, unserem Publikum und unseren Sponsoren besonders geschätzt wird.

Ehrenamtlicher Einsatz und engagiertes Sponsoring, unterstützt auch von den politisch Verantwortlichen unserer Stadt, haben auch in diesem Jahr wieder zum Erfolg unseres Turniers beigetragen: Sei es auf den Plätzen, auf den Zuschauer-rängen oder auf der Festwiese: Auch die 35. Auflage unseres Tennis International zeichnete sich durch attraktives Tennis und jenes Ambiente aus, was Jahr für Jahr nicht zu unrecht als familiär beschrieben wird.

Freuen wir uns heute noch einmal auf hochklassiges Damentennis, spannende und sportlich faire Begegnungen und gehen wir mit Vorfreude schon bald danach an die Vorbereitungen für Tennis International im Sommer 2012 – wenn in Bessungen beim TCB die große Tennis-Familie wieder zusammenkommt!

Ihr Jürgen Raddatz  
Turnierdirektor



## Mit ungefährdetem Sieg ins Finale

Mandy Minella gegen Yuliya Lysa

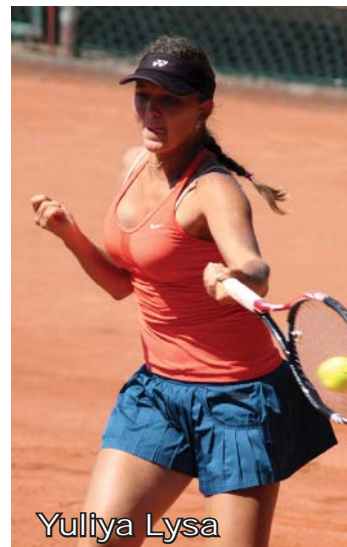


Mandy Minella

Die Topgesetzte Luxemburgerin Minella steht nach einem insgesamt ungefährdeten Sieg im Finale. Gegen die in den vergangenen Tagen so stark aufspielende Qualifikantin Yuliya Lysa hatte Minella bis auf das Ende des zweiten Satzes keine Probleme und setzte sich verdient durch.

Bereits früh in der Partie war zu sehen, dass Minella sich in diesem Spiel nur selbst hätte schlagen können, zu groß war der Unterschied zwischen den in der Welttrangliste mehr als 500 Plät-

ze auseinanderliegenden Spielerinnen. Vor allem in der Schlaghärte konnte die junge Lysa der Nummer 137 der Welt nicht beikommen. Bereits nach wenigen Minuten hatte Minella 3:0 geführt und Lysa zweimal gebreakt. Die Ukrainerin fand auch in der Folge nicht ins Spiel, sie hatte keine Sicherheit in ihren Schlägen und machte auch mit ihrer in den vergangenen Spielen so starken Vorhand erstaunlich viele Fehler. Lysa reagierte meist nur und konnte dem druckvollen Spiel von Minella nichts entgegensetzen. So ging der erste Satz nach nur 20 Minuten mit 6:0 an die Favoritin. Durch die einseitige Angelegenheit war es bis dahin eine wenig ansehnliche Partie, zu groß war die Dominanz von Minella, lange Ballwechsel waren selten. Im zweiten Satz folgte dann jedoch direkt der erste Spielgewinn von Lysa, doch anstatt dadurch Selbstvertrauen zu bekommen machte sie weiterhin zu viele Fehler. Minella servierte stark und machte jetzt auch viele Punktgewinne am Netz. Sie konnte Lysa so den Aufschlag abnehmen und mit 3:1 in Führung gehen. Doch Minella erwischte nun eine schwächere Phase, machte viele unnötige Fehler und musste den 3:3-Ausgleich hinnehmen. Es war ein Auf und Ab, jetzt kam Minella wieder besser ins Spiel und erzielte mit ihrer starken Vorhand viele Punkte. Beim Stand von 5:4 hatte die 25 Jahre alte Luxemburgerin dann bei eigenem Aufschlag ihren ersten Matchball, konnte den aber nicht verwerten und kassierte darauf das Break zum 5:5. Das Match war weiter geprägt von vielen Fehlern, Lysa gab ihren Aufschlag erneut ab und lag mit 5:6 hinten. Erneut servierte Minella also zum Matchgewinn, doch die 16 Jahre alte Lysa gab nicht auf, profitierte von Fehlern der Luxemburgerin und schaffte es in den Tie-Break. Doch dort agierte die Qualifikantin zu nervös, machte viel zu viele Fehler und musste sich am Ende der Nummer eins in zwei Sätzen geschlagen geben. **Endstand 6:0, 7:6 (3)**



Yuliya Lysa



## Licht und Schatten im Wechsel

Karolina Pliskova gegen Annika Beck



Karolina Pliskova

„Jetzt nicht“, zu groß war die Enttäuschung der mit 4:6 und 6:7 unterlegenen Annika Beck gegen die an zwei gesetzte Karolina Pliskova ein paar Sätze nach dem Spiel zu entlocken. Die Überraschung im zweiten Halbfinalspielspiel blieb somit aus. Die nach ihrem Drei-Satz-Erfolg vom Vortag müde wirkende Tschechin musste sich zwei Stunden mühen für ihren Sieg. Die 17 Jahre alte Beck machte es der 210. der Weltrangliste mit ihrem quiriligen und athletischen Spiel auch nicht leicht. Dennoch kam die Bonnerin nicht annähernd an die Leistungen

beiden Spielerinnen konstant ab. Wurden Punkte mit tolen Ballwechsel erspielt, so leichtfertig wurden Bälle anschließend ins Aus oder Netz gesetzt. Drei Satzballen konnte die Bonnerin bei eigenem Aufschlag beim Stand von 4:5 noch mit überzeugenden, harten Grundlinienspiel abwehren, einer ihrer vielen Doppelfehler brachte die Entscheidung. Den Anfang des zweiten Satzes bestimmte die Tschechin weiterhin mit variabelm Spiel, kam schnell zu einer 4:1-Führung. Wer auf dem voll besetzten Center-Court glaubte, Pliskova mache nun kurzen Prozess, sah sich getäuscht. Mit zunehmender Spieldauer häuften sich auch bei der 19 Jahre alten Tschechin die Fehler, die Bonnerin erwachte zu neuem Mut und brachte sich mit sehenswerten Schlägen zum 4:4 zurück ins Spiel. Auch einen Matchball bei 4:5 wehrte die 1,69 Meter große Bonnerin mit souveränem Spiel ab und erkämpfte sich das 5:5. Im Tie-Break führte bereits Beck mit 5:3, ein danach leicht verschlagener Ball brachte sie um die Hoffnung auf den zweiten Satz. Die Wende für Pliskova, die anschließend jeden Punkt machte und die Niederlage besiegelte. **Endstand: 6:4, 7:6 (5)**



Annika Beck



der vergangenen Matches heran. Zu hoch war die Fehlerquote, gerade auf der starken Rückhand, sowie einige unnötige Doppelfehler schlichen sich ein. Auch musste die 349. der Weltrangliste oft den zweiten Aufschlag nutzen, den die Tschechin mit direkten Gewinnschlägen gekonnt attackierte. Hinzu kam, dass die 1,84 Meter große Pliskova mit ihrem harten Service enormen Druck auf ihre Kontrahentin ausübte und somit zu leichten Punkten kam. Allein acht Asse schlug Pliskova. Auch immer wieder geschickt eingestreute Stoppbälle der Tschechin hatten Erfolg. Das Match stand insgesamt nicht auf hohem Niveau, Licht und Schatten wechselten sich bei



Wir danken unseren Sponsoren



Wissenschaftsstadt Darmstadt

